

Laboratory XVI

Künstlerwerkstatt

Reihe BODY TERRITORIES [Lab & Lecture]
veranstaltet von Monica Gomis / Kulturreferat München

What can we do
TOGETHER
that we cannot do alone?

München, 19. - 21. September 2014

What can we do together that we cannot do alone?

__ Laboratory XVI

PROGRAMM

19. September 2014, 19:00 Uhr - i-camp **VORTRAG (öffentlich)**

von Juan Dominguez (Choreograf; Madrid / Berlin). Der Vortrag findet in englischer Sprache statt!

19. – 21. September 2014, ganztägig - i-camp **WORKSHOP (nicht-öffentlich)**

In der 16. Ausgabe der Body-Territories-Reihe, die von der in München lebenden Choreografin Monica Gomis veranstaltet wird, werden unter der Leitung des spanischen Choreografen Juan Dominguez Strategien erarbeitet, um zu verstehen, was die teilnehmenden Künstler als Gruppe bewerkstelligen können, was alleine nicht möglich ist. In einer speziell für sie geschaffenen, zweckfreien Umgebung erforschen sie, was man – nur aufgrund der Tatsache, dass man sich in einem Umfeld kreativer Arbeit befindet – in und mit einer Gruppe, erschaffen kann.

Ohne nach Effizienz zu streben, untersuchen sie die uns umgebende Realität. Sie suchen die Dinge, die sich einzig durch ihre Zusammenarbeit, also in keinem anderen Kontext, produzieren bzw. realisieren lassen. Von der Reflexion zur Aktion, vom Expliziten zum Metaphorischen, vom Ich zum Wir.

21. September 2014, 19:00 Uhr - i-camp **SHOWING (öffentlich)**

Monica Gomis, Juan Dominguez und die Teilnehmer präsentieren die Ergebnisse des vorangegangenen Workshops in Theorie und Praxis.

REIHE BODY TERRITORIES (LAB & LECTURE)

Mit ‚Laboratory & Lecture‘ entwickelt Monica Gomis seit 2007 eine neue Forschungsmethode, die verstärkt Körperwissen und Emotionen in intellektuelle Prozesse und Konzepte integriert.

Dabei soll eine Balance zwischen intellektuellen und körperlichen Vorgehensweisen hergestellt werden. Die Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen befruchtet und bereichert die jeweils andere Gattung.

Durch die Teilnahme an Laboratory & Lecture können sich Wissenschaftler künstlerischer Erkenntnisse bedienen, um ihre Forschung über Emotionen und Körperwahrnehmung weiterzuentwickeln. Die Münchner Performer- und Tanzszene wird durch dieses neue Konzept angeregt, ebenso ein intensiver Austausch mit Theoretikern und Experten verschiedener Sparten etabliert.

‘BODY TERRITORIES‘ findet in Kooperation mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München und mit freundlicher Unterstützung durch i-camp/ neues theater münchen statt. Monica Gomis ist Mitglied der Tanztendenz München e.V.

Monica Gomis absolvierte zunächst eine klassische Ballettausbildung. Während eines New York-Aufenthaltes studierte sie „Authentic Movement“ am Laban Institute. Es folgten Zusammenarbeiten mit den Choreografen Trisha Brown, David Zambrano, Micha Purucker, Stefan Dreher, Ludger Orlok, Jan Ritsema, Hooman Sharifi, Marten Spanberg und Martin Nachbar (u.a.).

2002 erhielt sie ein Tanzstipendium der Stadt München, während dessen sie sich mit den Arbeiten von Xavier LeRoy, Jan Ritsema und Cristine De Smedt auseinander setzte. Ihr choreografisches Debüt Dilo, aber sag es besser 2mal, can you say it again? entstand 2004. Es folgten zahlreiche weitere Eigenproduktionen, u.a. Questioning Questions? (2005), Holy heels (2006), Hermanas - Gomis & Stucky (2007), A Woman with a Plan (2009) und Catching a Big Fish (2010). Mit ihren Stücken ist Monica Gomis auch auf Festivals wie Les lignes du corps in Valenciennes (Frankreich), dem Alcoi Tanzfestival (Spanien) und der IKB – 10. Internationalen Künstlerbegegnung (St. Gallen, Schweiz) vertreten.

In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt München entwickelte sie 2007 die international besetzte Reihe Body Territories, die sich mit den Schnittstellen von Tanz und Wissenschaft beschäftigt (Teilnehmer u.a.: Natalie Le Core, Miguel Pereira, Katja Schneider, Pirkko Husemann, DD Dorvillier, Thomas Lehmen). 2003 erhielt sie einen 3-monatigen Lehrauftrag an der Korean National University of Arts in Seoul, Korea. Zudem wirkte sie wiederholt als Darstellerin und Bewegungscoach an Theaterprojekten mit (u.a. Lost, Bist Du noch da?).

Die Arbeiten von **Juan Dominguez** (Madrid, Berlin) bewegen sich zwischen Choreographie und Performance Art. Er forscht , arbeitet als Gastdozent an verschiedenen privaten und öffentlichen Institutionen und ist Kurator verschiedener Festivals und Programmreihen.

Seit 1992 entwickelt Juan Dominguez eigene Stücke, die sich mit Fragen zum Theater als Medium und den Parametern des Tanzes – Zeit und Raum – beschäftigen. Er untersucht die Beziehung zwischen verschiedenen Codes, seine Arbeiten treiben die komplette Auflösung von Fiktion und Realität voran. In seinen aktuellen Arbeiten nutzt er die Wirkung der live-Kunstformen als Material, wobei der die dabei gemachten Erfahrungen über die Dauer der Performances hinaus ausdehnt. Kontinuität und Hingabe sind seine aktuellen Ziele. Ein weiteres für ihn wichtiges Thema ist die Unabhängigkeit der Kunst von jedweglicher Art der Instrumentalisierung. Juan Dominguez war 2004 und 2005 Artist in Residence am Podewil Berlin. Seit 2003 ist er künstlerischer Direktor des Festivals In-Presentable/La Casa Encendida (Madrid), seit 2010 Kodirektor des Living Room Festivals (Berlin, Madrid). 2010 war er Coach, 2011 und 2012 Regisseur des Labs "Stage creation and media" im Rahmen des Master in Performing Arts Practices and Visual Culture-Programms (UAH / ART).

“Es ist interessant, sich auf dem Gebiet zwischen wissenschaftlicher Methodik und dem Tanz zu bewegen. Die Wissenschaft behandelt die Realität auf eine ganz andere Art und Weise als der Tanz oder die Kunst im Allgemeinen. Gerade dem Tanz bzw. dem Körper in Aktion haftet etwas Unantastbares, Ephemeres an, er ist anfällig für Veränderung und durch seine Bindung an den Moment der Ausübung vergänglich.

In den beiden Labs des Jahres 2014 möchte ich gemeinsam mit Silvia Sant Funk und Juan Dominguez das Aufeinandertreffen dieser beiden Welten und “Sprachen”, die dazu bestimmt scheinen, ohne Berührungspunkte parallel zueinander zu existieren, forcieren. Ausgehend von den dadurch herbeigeführten Schnittstellen sollen neue Wege entdeckt werden, um das Verhältnis von Körper und Bühne zu definieren.” – Monica Gomis

Information

Datum: 19. – 21. September 2014

Ort: i-camp / München | www.i-camp.de

Zeitplan: Workshop vom 19. – 21. September, täglich von 11 Uhr bis 18 Uhr. Vortrag am 19.9., 19 Uhr. Showing am 21.9., 19 Uhr

Teilnehmer: max. 12 Künstler, die sich mit dem Thema beschäftigen möchten oder sich bereits damit befassen.

Ende der Bewerbungsfrist: Freitag, 10. September 2014

Bewerbung: Mit kurzem künstlerischen CV und einem Motivationsbrief an mgomis@gmx.de

Gebühr: kostenlos

Lab XVI: „What can we do together that we cannot do alone?“

In der 16. Ausgabe der Body-Territories-Reihe, die von der in München lebenden Choreografin Monica Gomis veranstaltet wird, werden unter der Leitung des spanischen Choreografen Juan Dominguez Strategien erarbeitet, um zu verstehen, was die teilnehmenden Künstler als Gruppe bewerkstelligen können, was alleine nicht möglich ist..

Gast: Juan Dominguez (Madrid/ Berlin)

Jedes LAB ist in 3 Module unterteilt:

Part 1 - Körperarbeit und Entwicklung verschiedener Improvisations-Methoden auf Basis des theoretischen Inputs der Wissenschaftler.

Part 2 - Von Übungen und Improvisationen zur Performance.

Part 3 - Theoretischer Teil: Sammlung der Ergebnisse der Körperarbeit, Lectures & Diskussionsclub, Showing.

Bildnachweis: Juan Dominguez (S.1), Philippe Asselin (S. 2/ 3/ 4). Layout: Knoll PR